Der Apfel der Erkentniss.

Und der Mensch sah, daß von dem Baum gut zu essen wäre und daß er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum wäre, weil er klug machte, und er nahm von seiner Frucht und aß. (Genesis 3,6)

Nach der Entdeckung des Feuers und der Fähigkeit zu Kochen wuchs das menschliche Gehirn und seine intellektuellen Kapazitäten.

Der Menschliche Verstand ist darauf ausgelegt, Muster zu erkennen und Zusammenhänge zu sehen. Menschen neigen dazu**,**kausale Beziehungen zu suchen, auch wenn sie nicht wirklich vorhanden sind.

Pareidolie ist ein Beispiel: Wir sehen Gesichter in Wolken oder auf felsigen Oberflächen, weil unser Gehirn ständig Muster sucht.

Dieser Drang, Zusammenhänge zu sehen, führt oft zu der Ahnung von Vorherbestimmtheit. Auch wenn die Welt einfach nur zufällig oder chaotisch funktioniert.

Ein tiefer Drang nach Ordnung inmitten von Chaos

Um die **Zusammenhänge zu erklären**, entwickelten sie **mythologische und religiöse Konzepte**, die die Welt und ihre Ereignisse als von **göttlicher Macht** oder **übernatürlichen Kräften** gesteuert betrachteten. **Zufall**war damals eine schwer fassbare Idee, während **göttliche Ordnung** oder **Schicksal** als viel verständlicher galt.

In vielen Kulturen gab es die Vorstellung, dass das Leben eines Einzelnen und die Ereignisse der Welt **vorbestimmt** seien – sei es durch Gott, Schicksal oder kosmische Kräfte. Diese Sichtweise hilft, das Gefühl von **Kontrolle** zu vermitteln, selbst in einer chaotischen Welt.

Das Hinterfragen der tieferliegenden zusammenhänge führt somit zum Zerfall besagter Konzepte, da ein allumfassendes Verständnis aller Umstände so schien es nur Gott vorbehalten war.

**Platon** (ca. 428–348 v. Chr.) trug zur Theorie der **Ideen** bei, was einen rationalen Zugang zur Welt und ihren Gesetzen unterstützte.

Diese Theorie unterstützte den **Zugang zur Welt durch rationale Erklärung**, weil sie den **Verstand** und die **Vernunft** betonte, um **wahres Wissen** zu erlangen. Platon argumentierte, dass wir durch den **intellektuellen Zugang** zu den Formen durch **Philosophie** und **Vernunft**, und nicht nur durch die sinnliche Wahrnehmung, wahre Erkenntnis gewinnen können.

Mit dem Beginn der Renaissance (ca. 14. bis 17. Jahrhundert) kam es zu einer Wiederbelebung der antiken Wissenschaften und einer zunehmenden Betonung der Empirie und Experimentation. Diese Zeit markiert den Beginn der modernen wissenschaftlichen Methode und des wissenschaftlichen Denkens.

Kopernikus und Galilei zeigten durch Experimentelle Schlüsse auf, dass es in der Natur scheinbar zusammenhänge gibt und diese auch vom Menschen verstanden und offengelegt werden können.

Jedoch kollidierten die neuen Erkenntnisse mit der alten Auffassung, dass die Natur dem Menschen erhaben sei und deren Spielregeln für Gott allein vorbehalten.

Die Kirche warnte davor in den Apfel der Erkenntnis zu beisen da dies zu einem grundlegenden Zerfall des bekannten Weltbildes führen würde.

Der Mensch strebend nach Vernunft, Kausalität und Ordnung begann nun nachdem ihm einer dieser Äpfel auf den Kopf fiel den Baum zu erklimmen und

Entdeckte nach einiger Zeit zahlreiche Äste der Wissenschaft. Durch die zunehmende Untersuchung dieser Äste fiel ihm auf, dass es tatsächlich einen Stamm gab, welcher alle Äste miteinander verband und dieser Baum tatsächlich in einer tiefen Logik verwurzelt zu sein schien.

Die fantastische Vorstellung einer allumfassenden Ordnung und der Aufruf von Philosophen wie Kant oder Voltaire, diese nichtmehr in der Religion zu ersuchen, sondern sich auf Vernunft Wissenschaft und individuelle Freiheit zu gesinnen.

Mit der Wissenschaftlichen Revolution ca. 1500-1700 beginnt der Mensch angenommene Zusammenhänge sichtbar zu machen und auf eine anschauliche Art zu beweisen und sie zur kollektiven Objektivität werden zu lassen.

Dies führte mit der Aufklärung des 17-18 Jahrhunderts zu einer massiven Rationalisierung des Denkens.

Eine objektive Wahrnehmung ist somit faktisch richtig und für jeden Menschen gleich, befreit von subjektiven Einflüssen, die durch individuelle Meinungen oder emotionale Reaktionen entstehen können.

Da der Mensch ein soziales Wesen und deshalb abhängig von seinen Mitmenschen ist, bedarf es aufgrund der subjektiven Wahrnehmung jedes Individuums Spielregeln, welche Ordnung Innerhalb der Gesellschaft garantieren und für jeden gleichbedeutend sind.

Ein gemeinsamer Nenner muss also gefunden werden.

Rationalität bedeutet so zu denke oder zu handeln, dass es auf nachvollziehbaren Gründen Zielen oder Prinzipien basiert.

Das kollektive Ziel des Menschen schien das Bestreben der Individuellen Freiheit zu sein.

Erst wenn **existenzielle Bedürfnisse**(Nahrung, Sicherheit, Gesundheit etc.) gedeckt sind, entsteht Raum für eben jene Individuelle Entfaltung.

Kapitalismus schien das effizienteste System zu sein, um eben jene existenziellen Güter global allen Menschen durch das zugrundeliegende Prinzip des Wachstums zukommen zu lassen.

Durch Produktion und konstante Innovation aus neuen Erkenntnissen schien dieses Ziel immer greifbarer zu werden. Ein kulturelles Forschungsprogramm, das sich vom 17. Jahrhundert bis auf den heutigen Tag erstreckt, hat zu mechanistischen Modellen des Menschen, der gesellschaft und des Kosmos geführt. So werden Menschliche Körper und menschliche Psyche als reaktive konditionierbare Größen behandelt und das Menschliche Gehirn als Computer. (S.310) **Carolyn Merchant - Der Tod der Natur**

Der Drang nach Ordnung und Sicherheit hatte den Menschen schlussendlich mit all seinen Erkenntnissen dazu gebracht seine Umwelt nichtmehr als willkürlich und erhaben, sondern als einen riesigen Apparat eine Maschine zu betrachten bei der es möglich sein muss alle benötigten Zahnräder, wenn man sie endlich entdeckt hatte einzusetzen und nach Fertigstellung einen allesdurchdringenden objektiven Blick auf unser Universum zu erlangen. Nun muss der Mensch jedoch in den zunächst Sauren Apfel beißen und sich eingestehen, dass diese Maschine tief in der Natur verankert ist und heutzutage beinahe vollständig ihren Treibstoff aus ihr bezieht. Architektur muss aufgrund ihres gewaltigen Energiebedarfs derzeit grundlegend neu gedacht werden. Von der Idee über die Skizze bis hin zum fertigen Bauwerk muss Natur und unsere Auswirkungen auf diese mit einbezogen werden so dass wir alle weiterhin besagte Äpfel kosten können.